

Ihr seid nicht allein. Habt einen langen Atem.

Vom Speicherplatz hängt es ab, wie lange man durchhalten kann. Das ist heute nicht anders als in der näheren oder weit entfernten Vergangenheit.

Speicherplatz wird heute in Byte gemessen. Ein Bit bedeutet ein Bisschen und ist die kleinste messbare Datenmenge. 8 Bit sind ein Byte.

Mobilfunkgeräte beginnen, so las ich, mit circa 64 Gigabyte Speicherplatz, das sind **64x1024x1024x1024** Byte, Notebooks fangen bei 300 bis 500 Gigabyte an.

Da kommt man schon ein Stück weit mit. Ohne solchen Speicherplatz scheint die Alltagsbewältigung undenkbar.



(Foto: Jan Philipp Jilg)

Das ist ein Speicher gebaut im Jahre 1624 in Friedrichstadt an der Treene in Schleswig-Holstein. 1621 wurde dort der Grundstein für das erste Haus gelegt.

Niederländische Siedler\*innen genossen dort Religionsfreiheit, Steuer- und Zollfreiheit. Mit den Niederländern kam Wissen über Mühlen- Deich- und Schleusenbau ins Land. Welch ein Gegenbild zur Abschottung und neuen Grenzziehungen unserer Gegenwart.

Gut, dass wir einen Gedächtnis-Speicher haben, der uns solche Freiheiten in Erinnerung rufen kann.

Verschiedene Waren und Lebensmittel lagerten in den Speichern. In Notzeiten war es gut, wenn die Speicher rechtzeitig gefüllt wurden.

Denken wir nur an Josef, einen der zwölf Söhne Jakobs, der in alttestamentlicher Zeit in guten Erntejahren als verantwortlicher Verwalter in Ägypten die Speicher für schlechte Jahre füllen ließ. So war langer Atem in der Hungersnot, die dann kam, möglich.

Manche Speicher sind heute auch Orte für Kulturveranstaltungen. Musik, Kunst, Literatur brauchen ebenfalls langen Atem.

Einen Speicher, der meinem Glauben einen langen Atem gibt, ist das biblische Buch der Psalmen mit seinen schier unerschöpflichen Gebeten, Liedern und Glaubenstexten.

150 Psalme können wir da lesen und laden uns zum Nachdenken ein.

Alle menschlichen Regungen sind darin zu finden von übersprudelnder Freude, tiefen Zweifeln, unermesslicher Wut, ergreifender Traurigkeit und Trauer sowie lehrreiche Ermahnungen bis hin zu ansteckender Zuversicht.

Und immer schwebt Gottes Güte über allem und allen.

Ich zitiere einmal den ersten und den letzten Vers des Psalters:

Psalm 1, 1:

"Glücklich ist der Mensch, der in dieser Welt lebt: Er folgt nicht dem Vorbild der Frevler und betritt nicht den Weg der Sünder. Mit Leuten, die über andere lästern, setzt er sich nicht an einen Tisch."

Psalm 150, 6:

"Alles, was lebt durch Gottes Atem, antwortet dem Herrn durch Lobgesang! Halleluja!

Gott gab uns Atem, damit wir leben!

Seid behütet Tag und Nacht.

Liebe Segensgrüße

Christian Fischer